

Stahlarbeiter lehnen Verhandlungsergebnis ab!

Sofortige Urabstimmung über Streik zur vollen Durchsetzung der 6,5%!

Das in der dritten Verhandlungsrunde am 14.6. erzielte Ergebnis von 3,6% für 14 Monate und 50 Euro für Juni ist auf breite Ablehnung der Stahlarbeiter und ihrer Familien gestoßen! Sie haben keinerlei Verständnis für das Nachgeben der IG-Metall-Verhandlungsführer gegenüber den Stahlmonopolen! Dies schlug sich auch auf der Sitzung der Grossen Tarifkommission am Montag nieder. Deshalb wurde die Abstimmung über das Ergebnis auf Donnerstag verschoben.

Ein Kollege von TKS Dortmund: *"Das ist ein oberfauler Kompromiss! Wir lassen uns doch nicht verarschen. Das sind gerade mal 2,9% auf 12 Monate!"*

- Auf der Vertrauensleuteversammlung von TKS Duisburg am 17.6. wurde das Ergebnis breit abgelehnt, forderten die Kollegen eine Urabstimmung und Streik über die 6,5%.
- Die VL-Versammlung von HKM Huckingen lehnte am 18.6. das vorliegende Verhandlungsergebnis ab.
- Der VKL Leiter von Eisenbahn+Häfen GmbH Duisburg schreibt im Internet: *"... auch die Beschäftigten und Vertrauenskörperleitung der EH GmbH lehnen das Verhandlungsergebnis ab. Für uns ist es eine Ohrfeige!"*
- Bei HSP sammelt die Belegschaft Unterschriften und fordert *"die sofortige Einleitung der Urabstimmung über einen Streik zur vollen Durchsetzung der von uns geforderten 6,5%!"*

Am meisten stößt den Kollegen aber auf, dass ihre Kampfbereitschaft mit Füßen getreten werden soll. *"Überall wird gestreikt! Ob bei Metall, auf dem Bau und selbst bei den Versicherungen haben die Kollegen die Schnauze voll von Lohnverzicht und Zurückhaltung gegenüber der Schroeder/Fischer Regierung!"*

Warum sollen gerade wir Stahlarbeiter aus den kämpferischen Tarifrunden rausgehalten werden?

Mit der Metalltarifrunde haben nicht nur die Metallkapitalisten eine Niederlage erlitten. Auch Schroeder, der sich gegen Streiks aussprach, hat seine Quittung bekommen. Das "Bündnis für Arbeit" ist gescheitert. Die Metaller, Bauarbeiter und Kollegen anderer Branchen haben die Gewerkschaften zu Kampforganisationen gemacht! Sie haben bewiesen, dass man sehr wohl in einer Krise kämpfen kann!

Sie haben ihre Lebensinteressen zum Ausgangspunkt gemacht und lehnen immer mehr eine Politik ab, in der sich alles nach dem Diktat der Monopole richtet!

Das sind wichtige Erfahrungen auf dem Weg zur Arbeiteroffensive. Die MLPD hat mit zentralen Streikflugblättern und der Kleinarbeit ihrer Betriebsgruppen maßgeblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung! Genau vor dieser Entwicklung haben die Monopole und die Schroeder/Fischer-Regierung Angst. Und offensichtlich ist dem IG Metall Vorsitzenden Zwickel die Unterstützung der SPD/GRÜNEN-Regierung wichtiger als die Durchsetzung unserer Forderungen! Das ist der politische Grund, weshalb die Stahltarifrunde so klammheimlich durchgezogen werden sollte! Doch die Stahlmonopole haben die Rechnung ohne uns gemacht. Die Stahlarbeiter müssen selber den Takt in der Tarifrunde angeben!

Ein Stahlarbeiterstreik mitten im größten Industriegebiet Europas hätte sofort große politische Bedeutung für den weiteren Kampf gegen das ganze Krisenprogramm der Regierung! Jetzt die MLPD Betriebsgruppen stärken ist eine Investition in die Zukunft und ein Beitrag dazu, die Gewerkschaften zu Kampforganisationen zu machen.

Am Donnerstag tagt die Grosse Tarifkommission um 13 Uhr in Hamm. Es kann nur einen Beschluss geben:

Ablehnung des faulen Kompromiss! Sofortige Einleitung der Urabstimmung und Streik zur vollen Durchsetzung der 6,5% mehr Lohn und Gehalt und 77 € für die Auszubildenden!